



DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ
LES HÔPITAUX DE SUISSE
GLI OSPEDALI SVIZZERI

Medienmitteilung

H+ bedauert den Tarifeingriff des Bundes auf Basis der veralteten TARMED-Struktur

Bern, 22. März 2017. H+ bedauert den geplanten zweiten Eingriff des Bundesrates in die ambulante Tarifstruktur TARMED auf Basis der heutigen veralteten Abgeltung medizinischer Leistungen. Die fehlende Besserstellung untertarifizierter Kapitel (Notfälle und Kindermedizin) und die einseitigen Kürzungen von einzelnen Positionen werden das Defizit der Spitäler und Kliniken im ambulanten Bereich weiter erhöhen. Zudem erschwert ein einseitiger Tarifeingriff die Tarifautonomie der Versicherer und Leistungserbringer massiv.

H+ bedauert, dass der Bundesrat entgegen der Forderung der Eidgenössische Finanzkontrolle (EFK) und der parlamentarischen Finanzdelegation (FinDel), die beide eine Totalrevision verlangten, den Tarifeingriff auf der alten ambulanten Tarifstruktur TARMED 1.08_BR vornehmen will. Diese Tarifstruktur ist veraltet, nicht mehr sachgerecht und damit eine schlechte Basis, um heute erbrachte ambulante Leistungen korrekt abzubilden. In ihr fehlen neuere Leistungen, bestehende sind unter- oder überbewertet. Weiter ist H+ enttäuscht, dass der Bundesrat die im November 2016 von H+ eingegebene totalrevidierte Tarifstruktur für ambulante Leistungen nicht als Basis für diesen zweiten Eingriff herangezogen hat. So wären eine Vielzahl von Mängeln beseitigt worden und die Tarifstruktur wäre sachgerechter geworden.

H+ wird den Vorschlag des Bundesrates im Detail prüfen und diesem eine differenzierte Rückmeldung geben. Doch schon heute ist absehbar, dass untertarifizierte Bereiche, wie die Notfall- und Kindermedizin, nicht besser gestellt werden. Dies hatte H+ in der Vergangenheit stets gefordert. Gesamthaft wird der erneute Tarifeingriff des Bundes das Defizit der Spitäler und Kliniken im ambulanten Bereich, das sich heute auf mindestens 600 Mio. Franken pro Jahr beläuft, weiter vergrössern. Der H+ Forderung, dass Spitäler und Kliniken ihre Leistungen wirtschaftlich erbringen können, wird damit nicht Folge geleistet.

Der einseitig ausgefallene Eingriff des Bundes in die veraltete und nicht sachgerechte Struktur wird es zudem aus Sicht von H+ erschweren, in Zukunft partnerschaftliche Lösungen zu finden. Deswegen gefährdet der verordnete Amtstarif die Tarifautonomie der Tarifpartner.

Medienkontakt

Bernhard Wegmüller, Direktor
Tel. G: 031 335 11 00
Mobile: 079 635 87 22
E-Mail: bernhard.wegmueller@hplus.ch

H+ Die Spitäler der Schweiz ist der nationale Verband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen. Ihm sind 225 Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen als Aktivmitglieder an 369 Standorten sowie knapp 170 Verbände, Behörden, Institutionen, Firmen und Einzelpersonen als Partnerschaftsmitglieder angeschlossen. H+ repräsentiert Gesundheitsinstitutionen mit rund 200'000 Erwerbstätigen.
